

Vor dem Saisonstart

## Der BC Olympica setzt auf den Nachwuchs und gibt Gaëlle Fux eine Chance in der NLA

Der BC Olympica Brig steigt in die dritte NLA-Saison. Mit Gaëlle Fux soll eine Oberwalliserin eine Hauptrolle übernehmen. Das ist neu und auch ein Risiko.

«Es ist cool, in der NLA zu spielen, und es hat dazu beigetragen, dass man den BC Olympica Brig heute in der ganzen Schweiz kennt. Wir sind überzeugt, dass wir den Ligaerhalt auch in dieser Saison schaffen werden. Sollte das aber nicht der Fall sein, ist das auch kein Beinbruch», sagt Kai Waldenberger, Trainer und Spieler beim BC Olympica Brig.

Waldenberger ist seit fünf Jahren beim BC Olympica. Seit er in Brig arbeitet, spricht er von einem Aufbau. Er und Jan Fröhlich, der etwas später zum Klub gestossen ist, wollen den Nachwuchs gezielt fördern und an das Top-Niveau herantreiben. Nun schafft mit Gaëlle Fux erstmals eine Oberwalliserin, die sie von jung auf begleitet haben, den Sprung in die NLA. Ein Meilenstein. Und ein Vorbild. «Die anderen jungen Spielerinnen und Spieler sollen Gaëlle zuschauen und sich dann sagen: «Das schaffen wir auch!», sagt Kai Waldenberger.

Gaëlle Fux ist erst 16 Jahre alt. Ihre Trainer sind überzeugt, dass sie bereit ist für die NLA. Aber es ist klar: Es ist ein Sprung ins kalte Wasser. Fux zählt bei der U19 zu den drei besten Spielerinnen der Schweiz. In der NLA aber muss sie gegen Elite-Spielerinnen «ran». Sie wird gegen die besten Badminton-Spielerinnen der Schweiz antreten müssen und es ist klar, dass es schwierig wird. «Sie soll ohne jeden Druck spielen und sie soll versuchen, die älteren Spielerinnen ein wenig zu ärgern. Was Gaëlle noch fehlt, kann sie sich nur mit Spielpraxis holen. In ein paar Jahren soll sie die Teamleaderin sein», sagt Kai Waldenberger. Und er macht klar: «Wenn sie da ist und wenn sie fit ist, dann wird Gaëlle auch spielen.»

### Auch Katharina Fink arbeitet nun im Olympica

Das soll auch dann der Fall sein, wenn man eine Spielerin in den eigenen Reihen hat, die grössere Gewinnchancen hätte. Der Klub verfügt tatsächlich über Alternativen. Katharina Fink beispielsweise. Sie ist Italienerin, hat aber eine Schweizer Lizenz und zählt deshalb nicht als Ausländerin. Seit Jahren hilft sie beim BC Olympica aus, nun ist sie fix im Team und arbeitet auch im Olympica, wobei sie ziemlich vielseitig eingesetzt wird: Sie leitet Trainings, hilft bei der Turnierbetreuung, sie arbeitet aber auch im Service oder an der Rezeption.

Und natürlich ist Katharina Fink auch eine Bereicherung in den Trainings. Das kann sich gerade auch auf die Entwicklung von Gaëlle Fux positiv auswirken. «Gaëlle kann nun täglich gegen eine starke Frau spielen und hat auch eine Frau als Ansprechperson. Das ist wichtig», ist Kai Waldenberger überzeugt.

Der BC Olympica kann auch weiterhin auf Nadia Fankhauser und Aline Müller zählen. Zudem gehören Iina Suutarinen, die nach Finnland zurückgekehrt ist, und neu auch die Estin Helina Rützel zum Team. Sie aber sind eher als «Notlösungen» vorgesehen, sollten die anderen Spielerinnen nicht zur Verfügung stehen. Das gilt auch für Iris Starke, für die eine Lizenz+ gelöst wurde. Starke spielt mit Basel in der NLB. Bei den Frauen ist der BC Olympica also richtig breit aufgestellt.



Gaëlle Fux zählt neu zum NLA-Team des BC Olympica Brig.  
Quelle: zvg

### Viel Pech bei der Senioren-WM in Südkorea

Und wie sieht es bei den Männern aus? Wegen einer Wadenoperation hat Kai Waldenberger die letzte Saison verpasst. Nun ist er wieder fit, aber es gibt dennoch ein Fragezeichen. Zusammen mit Jan Fröhlich hat Waldenberger kürzlich an den Senioren-Weltmeisterschaften in Südkorea teilgenommen. Einen Tag vor der Abreise hats ihm Oberschenkel gezwickt und er hat sich die Adduktoren gezerzt. Im Einzel reichte es dennoch für die dritte Runde. Im Doppel mit Jan Fröhlich versuchten sie, flach und schnell zu spielen, und sie hätten den ersten Satz gegen ein Duo aus Indien mit dieser Taktik fast für sich entschieden. «Irgendwann haben sie aber doch bemerkt, dass ich mich kaum bewegen konnte», so Waldenberger.

Jan Fröhlich hingegen war fit, hatte aber Auslosungspech. Er traf im Achtelfinal auf einen starken Japaner, der dann auch bis in den Final vorgestossen ist. Fröhlich zeigte eine starke Leistung, musste sich aber doch geschlagen geben.

Was bleibt, ist die Ungewissheit. Ob Kai Waldenberger beim ersten Spiel der Saison gegen Union Tafers-Fribourg (Sonntag, 14.00 Uhr) eingesetzt werden kann, ist nicht sicher. «Im Alltag spüre ich es kaum, aber ob es zum Badmintonspielen reicht, wird sich zeigen», sagt Kai Waldenberger. Von Patrick Zbinden erhofft man sich eine weitere Steigerung, und auch Jan Fröhlich ist weiterhin fix gesetzt.

### Das Abkommen mit Lucas Claerbout

Auf der Ausländerposition setzt man noch mehr als in der letzten Saison auf Lucas Claerbout. Als sich der Franzose Ende letzter Saison an der Schulter verletzte, fiel Olympica Brig noch von Rang 4 auf 7 zurück. Dass er wieder fit ist, bewies er kürzlich mit dem Sieg an einem internationalen Turnier in Belgien. Weil Claerbout für die Spiele meist zwei, drei Tage in Brig weilt, zum Teil auch an Trainings dabei ist und auch für den Teamspirit sehr wichtig ist, wollte man ihn verstärkt an sich binden. «Er ist ein absoluter Teamplayer und mit seiner Art ist er gut fürs Team. Er ist nicht nur eine Bank im ersten Einzel, sondern hilft der Mannschaft auch neben dem Platz», sagt Jan Fröhlich. «Ab sofort sind wir sein Heimverein. Bei der Festlegung seiner Einsätze haben künftig also wir Priorität und nicht mehr sein Verein in Frankreich», sagt Jan Fröhlich. Das hat man sich auch etwas kosten lassen, aber Fröhlich und Waldenberger sind überzeugt, dass sich das lohnt. Es ist vorgesehen, dass Claerbout in dieser Saison alle Spiele für Brig bestreiten wird.

Dennoch braucht es als Absicherung einen Ersatz. Dieser heisst Aria Dinata. Ein Indonesier, der in Kroatien wohnt. Doppelspieler William Villeger hat sich verletzt und steht im Moment nicht zur Verfügung. Für ihn ist dessen Doppelpartner Julien Maio eingesprungen. Neu kann auch auf Léo Rossi zurückgegriffen werden. Auf Abruf bereit stehen zudem die Doppelspieler Anton Kaisti und Raphael Beck.

Und auch Yoann Freysinger und Marco Fux halten sich fit, damit sie in besonderen Situationen einspringen könnten. Marco Fux wird gar bei Erstligist Saint-Maurice Spielpraxis sammeln. Mit einer Lizenz+ könnte er dann auch für Brig in der NLA auflaufen. «Er will bereit sein, wenns ihn braucht», sagt Kai Waldenberger.

Das eigene 1.-Liga-Team hat zwar den Ligaerhalt geschafft, ist aber freiwillig in die 2. Liga abgestiegen. «Neben Gaëlle gabs noch einige weitere Abgänge, so wäre das Team in der 1. Liga nicht konkurrenzfähig gewesen», sagt Kai Waldenberger. «Im Moment ist das die beste Lösung. Aber es bleibt mittelfristig sicher das Ziel, wieder aufzusteigen», so Jan Fröhlich und doppelt nach: «Es ist klar, die beiden Teams sollten nicht so weit auseinanderliegen.»

### BC Olympica Brig. Das NLA-Team

**Frauen:** Gaëlle Fux, Katharina Fina, Aline Müller, Nadia Fankhauser, Iina Suutarinen, Helina Rützel, Iris Starke (Lizenz+).

**Männer:** Lucas Claerbout, Kai Waldenberger, Jan Fröhlich, Patrick Zbinden, Julien Maio, Léo Rossi, Yoann Freysinger, Marco Fux (Lizenz+), Aria Dinata, Raphael Beck, Anton Kaisti, William Villeger (verletzt).

### Die 1. Runde. Sonntag, 8. Oktober

12.00 Yverdon – Team Argovia

14.00 Trogen-Speicher – Uzwil

14.00 Zürich – Lausanne

14.00 Tafers-Fribourg – Olympica Brig